

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 101 (2003)

Heft: 7

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

R. Bill, R. Seuss, M. Schilcher (Hrsg.):

Kommunale Geo-Informationssysteme

Herbert Wichmann, Hüthig Fachverlage, Heidelberg 2002, 416 Seiten, € 48.–, ISBN 3-87907-387-2.

Für Kommunen ist ein funktionierendes Geo-Informationssystem (GIS) unverzichtbar geworden. Eine gründliche Vorbereitung und Auswahl vor der Einführung spart später meist Zeit und Kosten. Verantwortliche in kleinen und mittleren Kommunen, die sich heute für ein Geo-Informationssystem entscheiden müssen, finden alle wichtigen Informationen gebündelt, übersichtlich und gut verständlich. Anhand von 13 Fallbeispielen aus Gross-, Mittel- und Kleinstädten sowie Landkreisen, Verbänden und Versorgungsunternehmen werden die Probleme und Erfahrungen bei der Einführung und Adaption von GIS im kommunalen Umfeld praxisnah aufgezeigt. Abgerundet wird der Band durch einen Überblick über wichtige Trends und Entwicklungen in diesem speziellen GIS-Anwendungsbereich. Eine beigefügte CD-ROM bietet farbige, interaktive und vernetzte Präsentationen der einzelnen Beiträge.

A. Zipf, J. Strobl (Hrsg.):

Geoinformation mobil

Herbert Wichmann, Hüthig Fachverlage, Heidelberg 2002, 230 Seiten, € 40.–, ISBN 3-87907-373-2.

Mobile Anwendungen für Geoinformationssysteme können Arbeit und Alltagsleben in vielen Bereichen erleichtern. Zahlreiche Möglichkeiten sind erkannt, etliche Anwendungen auch schon umgesetzt worden. Der vorliegende Band gibt einen objektiven und kompetenten Überblick über den derzeitigen Stand der Technik in Forschung und Praxis. Wichtige Stichworte wie Benutzerschnittstellen, Interaktionsmodelle, Datenschutz und mobile Business werden ebenso einbezogen wie Nutzererwartungen oder Kosten-/Nutzen-Analysen. Neben den klassischen Bereichen rund um Geowissenschaften und Vermessung sind beispielsweise Transportwesen und Logistik, Marketing und Touristik mögliche Nutzer oder Anbieter mobiler Geoinformation.

A. Waldis, H. Wismann, H.G. Wägli,
W. Latscha:

Pioniere der Eisenbahn-Elektrifikation

Verein für wirtschaftshistorische Studien, Meilen 2003, Band 77 der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik», 92 Seiten, ISBN 3-909059-31-7.

Die Entwicklung der Schweizer Bahnen erfolgte in zwei entscheidenden Schritten: einmal im Bau der Linien und etwas später mit der Umstellung von Kohle auf Strom. Für die Einführung der elektrischen Traktion sprachen drei Hauptgründe: die schweizerischen Dampfbahnen von ausländischer Kohle unabhängiger zu machen, als Energielieferant auf einheimische Wasserkraft zu setzen und der eigenen Maschinen- und Elektroindustrie ein fruchtbare Tätigkeitsfeld zu eröffnen.

Der Elektrifizierung der Schweizer Bahnen widmet sich die jüngste Schrift der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» und stellt vier Persönlichkeiten vor, die sich entscheidend dafür eingesetzt haben: Emil Huber-Stockar (1865–1939), Hans Behn-Eschenburg (1864–1938), Robert Haab (1865–1939) und Anton Schrafl (1873–1945). Mit Genugtuung schreibt Alfred Waldis in der reich illustrierten Schrift, dass die Schweiz das erste Land ist, das ein vollständig elektrifiziertes Eisenbahnnetz besitzt.

Die Anfänge des elektrischen Betriebes

Die erste elektrische Strassenbahn in der Schweiz verkehrte 1888 auf der Linie Vevey–Montreux–Chillon. 1891 folgten die Schmalspurbahn von Sissach nach Gelterkinden, 1894 – als erste normalspurige elektrische Bahn – die Linie von Orbe nach Chavornay, 1898 die Zahnradbahn auf den Gornergang und der erste Abschnitt der Jungfraubahn. Einen Markstein in der Entwicklung der elektrischen Traktion bildete 1899 die Inbetriebnahme der 40 km langen normalspurigen Burgdorf–Thun–Bahn mit Drehstrom von 750 V und 40 Hz als erste elektrische Vollbahn Europas.

Die Elektrifizierung der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) ist dann in drei ineinander greifenden Stufen vorbereitet worden: durch die Schweizerische Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb, die Versuchsstrecke Seebach–Wettingen der Maschinenfabrik Oerlikon (MFO) und die Elektrifikation der Lötschbergbahn. 1910 wurde die Seetalbahn als längstes elektrifiziertes Netz der Erde (55 km) in Betrieb genommen, drei Jahre später folgte die Lötsch-

berglinie von Frutigen nach Brig. Auf der Strecke Bern–Thun wurde 1919 die erste SBB-Einphasenelektrifikation durchgeführt. 1920 folgte die Gotthardbahn. 1924 war die Strecke Basel SBB–Chiasso durchgehend auf Strom umgestellt, 1927 auch Genf–Rorschach. Bis die Züge überall mit Strom fahren konnten, waren enorme Anstrengungen auf technischem und betrieblichem Gebiet, aber auch auf politischer Ebene nötig, wie aus der Schrift hervorgeht. Als die SBB 1960 die beiden letzten mit Dampf betriebenen Strecken Cadenazzo–Luino und Oberglatt–Niederveningen elektrifizierten, fand die Entwicklung, die sich über einen Zeitraum von über 70 Jahren erstreckt hatte, ihren Abschluss.

Bezug:

Verein für wirtschaftshistorische Studien, Weidächerstrasse 66, 8706 Meilen, Tel. 01 923 28 23, Fax 01 923 28 13, www.pioniere.ch

Ch. Götsch:

Siegfried- und Landeskarten

2. überarbeitete und erweiterte Auflage, 2003, Fr. 96.–, ISBN 3-9522685.

Informationen zur Entwicklungsgeschichte der Schweizer Karten mit Verzeichnissen der Dufour-, Siegfried- und Landeskarten der Schweiz und vielen Angaben über Spezialausgaben, Nachträge und Anwendungsgebiete, illustriert mit vielen Farbbildern.

Aus dem Inhalt:

- Der Wunsch nach genauen Karten der Schweiz
- Die Siegfriedkarten ab 1868
- Verzeichnisse der Siegfriedkarten
- Karten für das Militär
- Karten des Schweizerischen Alpen-Club
- Die Landeskarte der Schweiz 1:50 000 ab 1938
- Die Landeskarte der Schweiz 1:25 000 ab 1952
- Tätigkeiten der Landestopographie 1862 bis 1952
- Literaturverzeichnis

Bezug: Tag-Verlag, Christian Götsch, Allmendweg 14, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 721 35 14.